

die natur. unsere zukunft.
la nature. notre avenir.
la natura. il nostro futuro.

www.agri-job.ch



dein beruf.
ton métier.
la tua professione.

Wegleitung

zum Qualifikationsverfahren Grundbildung im Berufsfeld Landwirtschaft (EBA und EFZ)

Anhang zu den Bildungsplänen
EFZ vom 8. Mai 2008 und EBA vom 14. November 2008

Version 01. Dezember 2011

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Einleitung | 3 |
| Abkürzungen | 3 |
| 1 Grundlagen..... | 3 |
| 2 Zweck..... | 4 |
| 3 Prüfungsadministration | 4 |
| 3.1 Zuständigkeiten und Vorgaben | 4 |
| 3.2 Zeugnisse und Notenmanagement | 4 |
| 3.3 Zeitpunkt des Qualifikationsverfahrens..... | 5 |
| 3.3.1 Zeitpunkt Prüfungen praktische Arbeiten EFZ und EBA | 5 |
| 3.3.2 Zeitpunkt Berufskennnisse EFZ | 5 |
| 3.3.3 Zeitpunkt Berufskennnisse EBA | 5 |
| 3.4 Schwerpunkt Biolandbau | 6 |
| 3.5 Bestehen der Abschlussprüfung | 6 |
| 3.6 Wiederholung der Prüfung oder von Prüfungsteilen | 6 |
| 3.7 Beschwerde/Rekurs | 6 |
| 3.8 Krankheit/Unfall | 7 |
| 4 EFZ: Durchführung der einzelnen Qualifikationsverfahren | 7 |
| 4.1 Das Qualifikationsverfahren EFZ in der Übersicht | 7 |
| 4.2 Praktische Arbeiten | 8 |
| 4.2.1 Vorgezogene Prüfungen praktische Arbeiten in der dreijährigen Grundbildung..... | 9 |
| 4.3 Berufskennnisse | 9 |
| 4.4 Erfahrungsnote berufskundlicher Unterricht | 11 |
| 4.4.1 Notenraster Landwirt/Landwirtin EFZ (inkl. Schwerpunkt Biolandbau) | 12 |
| 4.4.2 Notenraster Gemüsegärtner/Gemüsegärtnerin EFZ (inkl. Schwerpunkt Biolandbau) .. | 13 |
| 4.4.3 Notenraster Geflügelfachmann/Geflügelfachfrau EFZ (inkl. Schwerpunkt Biolandbau). | 14 |
| 4.4.4 Notenraster Obstfachmann/Obstfachfrau EFZ (inkl. Schwerpunkt Biolandbau)..... | 15 |
| 4.4.5 Notenraster Winzer/Winzerin EFZ (inkl. Schwerpunkt Biolandbau) | 16 |
| 4.4.6 Notenraster Weintechnologe/Weintechnologin EFZ..... | 17 |
| 4.5 Allgemeinbildender Unterricht EFZ | 17 |
| 5 EBA: Durchführung der einzelnen Qualifikationsbereiche | 18 |
| 5.1 Das Qualifikationsverfahren EBA in der Übersicht..... | 18 |
| 5.2 Praktische Arbeiten | 18 |
| 5.3 Berufskennnisse | 19 |
| 5.4 Erfahrungsnote berufskundlicher Unterricht | 20 |
| 5.4.1 Notenraster Agrarpraktiker/Agrarpraktikerin EBA, Fachrichtung Landwirtschaft | 21 |
| 5.4.2 Notenraster Agrarpraktiker/Agrarpraktikerin EBA, Fachrichtung Spezialkulturen | 22 |
| 5.4.3 Notenraster Agrarpraktiker/Agrarpraktikerin EBA, Fachrichtung Weinbereitung..... | 23 |
| 5.5 Allgemeinbildender Unterricht EBA..... | 23 |

Einleitung

Die Reform der Grundbildung im Berufsfeld Landwirtschaft hat ein angepasstes Qualifikationsverfahren nach sich gezogen. Das Vorgehen und die Vorgaben wurden durch die Arbeitsgruppe Qualifikationsverfahren im Auftrag der Koordinationsgruppe Grundbildung der OdA AgriAliForm in enger Zusammenarbeit mit dem SDBB ausgearbeitet. Bis der gewünschte Standard erreicht ist, ist in grösseren Zeitabständen (jährlich) mit Anpassungen zu rechnen. Das Dokument enthält Vorgaben und Hinweise über die Durchführung des Qualifikationsverfahrens in den Qualifikationsbereichen praktische Arbeiten, Berufskennnisse und Erfahrungsnote und Anmerkungen zum Qualifikationsbereich allgemeinbildender Unterricht. Die Bestimmungen gelten für die zweijährige Grundbildung zum Erlangen des eidg. Berufsattests und für die dreijährige Grundbildung zum Erlangen des eidg. Fähigkeitszeugnisses.

Abkürzungen

| | |
|------|---|
| EFZ | eidg. Fähigkeitszeugnis |
| EBA | eidg. Berufsattest |
| LW | Landwirt/in |
| GG | Gemüsegärtner/in |
| GF | Geflügelfachmann/frau |
| OF | Obstfachmann/frau |
| WI | Winzer/in |
| We | Weintechnologe/in |
| PN | Positionsnote |
| BKU | berufskundlicher Unterricht |
| ABU | allgemeinbildender Unterricht |
| MSS | Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen |
| SDBB | Schweizerisches Dienstleistungszentrum für Berufsbildung und Berufsberatung |

1 Grundlagen

Für die dreijährige Grundbildung (EFZ) mit den 6 Berufen Landwirt/in, Gemüsegärtner/in, Geflügelfachmann/frau, Obstfachmann/frau, Winzer/in und Weintechnologe/in sowie für den Schwerpunkt Biolandbau basiert das Qualifikationsverfahren auf der *Verordnung über die berufliche Grundbildung im Berufsfeld Landwirtschaft und deren Berufe vom 8. Mai 2008* und auf dem *Bildungsplan für das Berufsfeld Landwirtschaft und deren Berufe vom 8. Mai 2008*.

Für die zweijährige Grundbildung (EBA) mit dem Beruf Agrarpraktiker – Fachrichtungen Landwirtschaft, Spezialkulturen und Weinbereitung –, basiert das Qualifikationsverfahren auf der *Verordnung über die berufliche Grundbildung Agrarpraktikerin/Agrarpraktiker vom 14. November 2008* und auf dem *Bildungsplan für Agrarpraktiker/Agrarpraktikerin vom 14. November 2008*.

Für das Qualifikationsverfahren im allgemeinbildenden Unterricht (ABU) ist die *Verordnung des BBT über die Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung vom 27. April 2006* grundlegend. Die Verordnung hat Gültigkeit für die zwei- und für die dreijährige Grundbildung.

2 Zweck

Die Wegleitung zum Qualifikationsverfahren richtet sich primär an Prüfungsleitende, Chefexperten und Schulleiter. Sie soll im Sinne einer schweizweit einheitlichen Durchführung des Qualifikationsverfahrens eine konkrete Hilfestellung bieten. Dies insbesondere in Anbetracht des erwünschten kantons- und sprachgrenzenüberschreitenden Lehrstellenwechsels.

3 Prüfungsadministration

3.1 Zuständigkeiten und Vorgaben

Für die Prüfung ist derjenige Kanton zuständig, in dem der jeweilige Lehrvertrag abgeschlossen wurde. Bei Qualifikationsverfahren nach Art. 32 BBV (selbständige Nachholbildung) ist der Wohnkanton zuständig. Wenn ein Kanton selber keine Prüfungen durchführt, weist er die Lernenden einem anderen Kanton zu. Der Kanton kann die Durchführung des Qualifikationsverfahrens auch an einen Verband delegieren.

Die allgemeinen Grundlagen, insbesondere die Vorgaben zu Struktur und Methodik, werden gemeinsam für das ganze Berufsfeld ausgearbeitet und durch die Koordinationsgruppe Grundbildung der Oda AgriAliForm koordiniert.

Die detaillierten inhaltlichen Prüfungsvorgaben werden in der Regel von jedem Beruf separat ausgearbeitet. Die Prüfungsaufgaben der verschiedenen Fachgebiete werden durch Arbeitsgruppen erarbeitet. Diese arbeiten thematisch und wo möglich berufsübergreifend.

Die Prüfungsunterlagen zu den Qualifikationsbereichen EFZ und EBA praktische Arbeiten und Berufskennnisse werden im Auftrag der Kantone durch das SDBB in Zusammenarbeit mit der Oda AgriAliForm koordiniert, produziert, übersetzt und den Kantonen zugestellt. Die Prüfungsaufgaben und Standards für den Qualifikationsbereich Berufskennnisse schriftlich der Stufe EFZ werden den Kantonen durch die Oda AgriAliForm zugestellt. Alle Aufgaben sind vertraulich zu handhaben.

Mit dem Prüfungsaufgebot werden die Lernenden über Rahmenbedingungen sowie über erlaubtes und benötigtes Material informiert.

Gestützt auf die Vorgaben sind die Prüfungsleiterinnen und Prüfungsleiter der Kantone in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Chefexperten/der jeweiligen Chefexpertin für eine ordnungsgemässe Durchführung der Prüfung verantwortlich.

3.2 Zeugnisse und Notenmanagement

Die Schulzeugnisse müssen auf der Grundlage des einheitlichen Rasters mit den vorgegebenen Positionsnoten gestaltet werden. (vgl. Kapitel Erfahrungsnoten). Die Wahlfächer sind in geeigneter Weise zu bezeichnen. Das Layout kann von Kanton zu Kanton unterschiedlich sein.

Im Notenausweis der Lehrabschlussprüfung werden nur Noten aufgeführt, die in der Bildungsverordnung EFZ vom 8. Mai 2008, bzw. der Bildungsverordnung EBA vom 14. November 2008 verankert sind. Dies sind: praktische Arbeiten, Berufskennnisse, Erfahrungsnote, Allgemeinbildung. Zu den Erfahrungsnoten sind detaillierte Angaben aus den Semesterzeugnissen ersichtlich. Bei den Berufskennnissen und den praktischen Arbeiten ist im Moment gemäss Vorgaben der SBBK keine detaillierte Aufschlüsselung vorgesehen.

Der Schwerpunkt Biolandbau muss im Notenausweis und im Fähigkeitszeugnis ausgewiesen werden.

Wurde die Vorbildung ausserhalb der geregelten beruflichen Grundbildung erworben (Art. 32 Berufsbildungsverordnung), wird statt der Erfahrungsnote der Qualifikationsbereich Berufskennnisse doppelt gewichtet (Art. 20 Berufsbildungsverordnung). Für den allgemeinbildenden Unterricht gelten die kantonalen Bestimmungen.

Der Eintrag der Lehrbetriebe im Fähigkeitszeugnis und im Berufsattest untersteht kantonaler Hoheit. Wird im Fähigkeitszeugnis nur ein Betrieb aufgeführt, dann derjenige des dritten Lehrjahres; im Berufsattest – sofern ein Lehrbetriebswechsel stattgefunden hat –, derjenige des zweiten Lehrjahres. Die Lehrzeit auf verschiedenen Betrieben kann mit den Arbeitszeugnissen ausgewiesen werden.

Bei einem Kantonswechsel hat der nachfolgende Kanton sicherzustellen, dass die Erfahrungsnoten der vorhergehenden Lehrjahre eingeholt werden. Diese Aufgabe wird am besten durch die nachfolgende Berufsfachschule sichergestellt, da Erfahrungsnoten nur an Schulen vergeben werden. Die Prüfungsergebnisse der vorgezogenen praktischen Prüfung bei den Berufen Landwirt und Geflügelfachmann muss der Prüfungsleiter des dritten Lehrjahres einholen. Eine nationale Datenbank – insbesondere für die Resultate der vorgezogenen Teilprüfungen – ist im Moment nicht vorgesehen. Sie wird eventuell später basierend auf Erfahrungen eingerichtet.

Das Ergebnis der vorgezogenen praktischen Prüfung wird in den meisten Kantonen mitgeteilt, in einzelnen Kantonen mit einer Rechtsmittelbelehrung eröffnet. Diese unterschiedliche Vorgehensweise basiert auf der Hoheit der Kantone. In der Regel wird das Ergebnis der vorgezogenen praktischen Prüfung ohne Rechtsmittelbelehrung mitgeteilt. Die Noten der vorgezogenen praktischen Prüfungen des 5. Semesters werden in der Regel nicht mitgeteilt. Die Wiederholung der vorgezogenen praktischen Prüfung ist erst nach der Abschlussprüfung möglich.

3.3 Zeitpunkt des Qualifikationsverfahrens

3.3.1 Zeitpunkt Prüfungen praktische Arbeiten EFZ und EBA

Die Prüfungen im Qualifikationsbereich praktische Arbeiten finden während des im Bildungsplan vorgegebenen Semesters statt (S.19ff).

3.3.2 Zeitpunkt Berufskennnisse EFZ

Die schriftlichen Prüfungen sowie die mündlichen Prüfungen können nach Abschluss der entsprechenden Inhalte in der Berufsfachschule geprüft werden. Die Prüfungen haben gemäss Bildungsplan im 6. Semester zu erfolgen. Das Fachgespräch auf der Grundlage der Lerndokumentation findet in den letzten vier Monaten des 6. Semesters statt.

3.3.3 Zeitpunkt Berufskennnisse EBA

Die schriftliche Prüfung sowie das Fachgespräch auf der Grundlage der Lerndokumentation finden in den letzten vier Monaten des 4. Semesters statt.

3.4 Schwerpunkt Biolandbau

Alle Berufe des Berufsfeldes mit Ausnahme des Berufs Weintechnologe/-in können mit dem Schwerpunkt Biolandbau abgeschlossen werden. Gemäss Bildungsplan gilt folgendes:

Der Qualifikationsbereich praktische Arbeit soll auf einem anerkannten biologisch geführten Betrieb abgelegt werden. Die Berufskennnisse in den Kompetenzbereichen Pflanzenbau und Tierhaltung sind unter Einbezug der spezifischen Bildungsziele des Schwerpunkts Biolandbau zu prüfen. Der Schwerpunkt Biolandbau wird im Notenausweis der Lehrabschlussprüfung ausgewiesen.

Diese Vorgaben werden in den Prüfungsunterlagen zu den Qualifikationsbereichen praktische Arbeiten und Berufskennnisse berücksichtigt. Für die Kompetenzbereiche A (Pflanzenbau) und B (Tierproduktion) wird je eine separate Aufgabenserie Biolandbau erstellt. Zudem sind entsprechend qualifizierte Experten einzusetzen.

3.5 Bestehen der Abschlussprüfung

Das Bestehen der Abschlussprüfung ist in der Bildungsverordnung wie folgt festgelegt:

EFZ:

"Die Abschlussprüfung ist bestanden, wenn:

- a. der Qualifikationsbereich 'praktische Arbeit' mit der Note 4 oder höher bewertet wird; und
- b. das Mittel aus der Summe der Note des Qualifikationsbereichs 'Berufskennnisse' und der Erfahrungsnote mindestens die Note 4 beträgt; und
- c. die Gesamtnote 4 oder höher erreicht wird." (Bildungsverordnung über die berufliche Grundbildung EFZ, Art 18, Abs 1)

EBA:

"Die Abschlussprüfung ist bestanden, wenn:

- a. der Qualifikationsbereich 'praktische Arbeit' mit der Note 4 oder höher bewertet wird, und
- b. die Gesamtnote 4 oder höher erreicht wird." (Bildungsverordnung über die berufliche Grundbildung EBA, Art. 18, Abs 1)

3.6 Wiederholung der Prüfung oder von Prüfungsteilen

Das Wiederholen von Prüfungen ist in der Bildungsverordnung wie folgt geregelt:

- 1 Die Wiederholung des Qualifikationsverfahrens richtet sich nach Artikel 33 BBV. Muss ein Qualifikationsbereich wiederholt werden, so ist er in seiner Gesamtheit zu wiederholen.
2. Wird das Qualifikationsverfahren ohne erneuten Besuch der Berufsfachschule wiederholt, so wird die bisherige Erfahrungsnote beibehalten. Wird der berufliche Unterricht während mindestens 2 Semestern wiederholt, so zählt nur die neue Erfahrungsnote." (Bildungsverordnung, Art 19, Abs 1-2)

3.7 Beschwerde/Rekurs

Die Beschwerde oder der Rekurs ist ein formelles Rechtsmittel gegen Entscheide und Verfügungen von Behörden und Amtstellen. Eine Beschwerde ist nur innerhalb der gesetzlichen Frist möglich. Die Fristen sind kantonal geregelt. Beschwerden sind schriftlich und begründet sowie unterschrieben einzureichen.

3.8 Krankheit/Unfall

Kandidatinnen und Kandidaten, die aus gesundheitlichen Gründen der Prüfung fernbleiben oder diese nach Absprache mit der Chefexpertin/dem Chefexperten verlassen, haben die Prüfungskommission, das Amt oder die Dienststelle sobald als möglich schriftlich mit der Beilage eines ärztlichen Zeugnisses zu orientieren. Es wird grundsätzlich die Gelegenheit geboten, die Prüfung nach der Genesung nachzuholen. Der Zeitpunkt der Wiederholung untersteht kantonaler Hoheit.

4 EFZ: Durchführung der einzelnen Qualifikationsverfahren

4.1 Das Qualifikationsverfahren EFZ in der Übersicht

| Qualifikationsbereich | Gewichtung | Dauer | Positionennoten | | | | | | |
|--|------------|--|--|---|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Praktische Arbeiten | 40% | 6 Stunden in 1 – 2 Sessionen | Bereich | Gewichtung für die entsprechenden Berufsabschlüsse | | | | | |
| | | | | LW | GG | GF | OF | Wi | We |
| | | | Pflanzenbau | 40% | 80% | 10% | 80% | 80% | |
| | | | Tierhaltung | 40% | | 70% | | | |
| | | | Weinbereitung | | | | | | 80% |
| | | | Mechanisierung | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% |
| | | | 1 Durchschnitt aus allen Positionennoten auf 1 Dezimalstelle gerundet | | | | | | |
| Berufskennnisse | 20% | 4 Stunden, davon max. 2 Stunden mündlich | 7 Positionennoten mit je gleicher Gewichtung | | | | | | |
| | | | Bereich | Berufsabschlüsse | | | | | |
| | | | | LW | GG | GF | OF | Wi | We |
| | | | Pflanzenbau | 2 | 4 | 1 | 4 | 4 | - |
| | | | Tierhaltung | 2 | - | 3 | - | - | - |
| | | | Weinbereitung | - | - | - | - | - | 4 |
| | | | Mechanisierung | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| | | | Arbeitsumfeld | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Fachgespräch auf der Grundlage der Lerndokumentation | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | | |
| | | | 1 Durchschnitt aus allen 7 Positionennoten auf 1 Dezimalstelle gerundet | | | | | | |
| Erfahrungsnoten berufskundlicher Unterricht | 20% | | 1 Durchschnitt aus der Summe aller Semesterzeugnisnoten auf halbe oder ganze Note gerundet. Die Semesterzeugnisnoten der beiden letzten Semester werden zweifach gewichtet. | | | | | | |
| ABU | 20% | | 1 Durchschnittsnote auf 1 Dezimalstelle gerundet (Erfahrungsnote ABU, Note VA, Note SP) | | | | | | |
| | | | Gesamtdurchschnitt auf 1 Dezimalstelle gerundet | | | | | | |

Die Positionennoten gemäss Bildungsplan sind auf ganze oder halbe Noten festzulegen. Die Beurteilung von Teilaufgaben geschieht gemäss den jeweiligen Beurteilungsprotokollen und muss nachvollziehbar sein.

Von der Oda AgriAliForm ernannte Arbeitsgruppen erarbeiten zusammen mit dem SDBB Dokumente für die Durchführung der beiden Qualifikationsbereiche praktische Arbeiten und Berufskennnisse.

4.2 Praktische Arbeiten

Der Qualifikationsbereich praktische Arbeiten ist in der Bildungsverordnung vom 8. Mai 2008 folgendermassen geregelt:

"Praktische Arbeit im Umfang von 6 Stunden. Die lernende Person muss im Rahmen einer vorgegebenen Arbeit oder in gestellten Situationen zeigen, dass sie fähig ist, die geforderten Tätigkeiten fachlich korrekt sowie bedarfs- und situationsgerecht auszuführen. Die Lerndokumentation und die Unterlagen der überbetrieblichen Kurse dürfen als Hilfsmittel verwendet werden." (Bildungsverordnung, Art 17, Abs 3a)

Der Bildungsplan legt in Kapitel 8 (S.19ff) die Handlungskompetenzen (Bildungsinhalte) für die vier Positionsnoten je Beruf fest.

In Zusammenarbeit der OdA AgriAliForm mit dem SDBB werden für den Qualifikationsbereich praktische Arbeiten zwei Arten von Dokumenten erarbeitet:

a) Eine Sammlung von relativ offen formulierten Aufträgen und Aufgaben, aus denen die Experten betriebs- und situationsspezifisch auswählen müssen. b) Protokollbogen und Beurteilungsraster pro Beruf und Bereich.

Die Chefexperten sind ermächtigt, einzelne Aufgaben als nicht relevant (für eine Region/für einen Betrieb) auszuschliessen. So können zum Beispiel im Berggebiet spezifische Fragen zum Ackerbau weggelassen und dafür stärker Fragen zum übrigen Pflanzenbau bearbeitet werden. Auch das praktisch ausgeführte Melken kann betriebs- und situationsspezifisch geprüft werden.

Die Aufgaben in den praktischen Arbeiten richten sich nach den Leistungszielen des jeweiligen Berufes im Bildungsplan und sind offen formuliert. So können Betriebszweige des Prüfbetriebes mit Bezug zu einem Bildungsziel im entsprechenden Bereich einbezogen werden. Je nach Situation ist es so auch möglich, dass ein Kandidat/eine Kandidatin des Berufs Landwirt im Bereich Pflanzenbau eine entsprechend offene Aufgabe z.B. mit Bezug zu einer Obstanlage, zu einem Rebberg, zu einer Gemüsekultur oder im Bereich Tierhaltung z.B. in einer Geflügelhalle ausführen muss.

Die Prüfungen im Bereich praktische Arbeiten können auf dem Ausbildungsbetrieb oder zentral auf einem geeigneten Betrieb durchgeführt werden. Die Prüfung auf dem Ausbildungsbetrieb (Hofprüfung) eignet sich insbesondere für die vorgezogenen praktischen Prüfungen des 4. und 5. Semesters.

Um die nötigen Angaben über Kulturen, Tiere und Mechanisierung des Prüfungsbetriebs einholen zu können, steht den Experten auf der Website der OdA AgriAliForm ein Formular zur Verfügung.

Das Aufgebot zu den Prüfungen praktische Arbeiten wird dem Berufsbildner/der Berufsbildnerin in Kopie zur Kenntnisnahme zugestellt.

Prüfungskandidaten/innen müssen sich bei Prüfungsantritt über die Berechtigung zum Führen landw. Fahrzeuge ausweisen. Wer keinen Ausweis besitzt, muss trotzdem zur Prüfung zugelassen werden. Allerdings kann der Prüfungsteil über den Umgang mit Maschinen und Geräten nicht abgelegt werden. Die Prüfung wird nicht abgeschlossen. Der entsprechende Prüfungsteil kann bei einer nächsten Prüfungssession absolviert (nachgeholt) werden.

Eine Auswahl von Aufgaben in den praktischen Arbeiten wird nach der Durchführung der Prüfungen im darauf folgenden Monat September auf der Website der OdA AgriAliForm veröffentlicht.

Die Positionsnoten der Prüfungen über die praktischen Arbeiten gemäss Bildungsplan Seite 19ff werden einzeln ausgewiesen.

4.2.1 Vorgezogene Prüfungen praktische Arbeiten in der dreijährigen Grundbildung

Im Qualifikationsbereich praktische Arbeiten werden bei den folgenden Berufen bestimmte Prüfungen vorgezogen:

Landwirtin/Landwirt: Tierhaltung 1 und Mechanisierung am Schluss des 4. Semesters.

Prüfungsdauer: 3 Stunden.

Geflügelfachfrau/Geflügelfachmann: Tierhaltung 1 am Schluss des 4. Semesters.

Prüfungsdauer: 3 Stunden.

Obstfachfrau/Obstfachmann: Pflanzenbau 3 im 5. Semester

4.3 Berufskennnisse

Die Bildungsverordnung vom 8. Mai 2008 macht folgende Vorgaben zur Abschlussprüfung im Qualifikationsbereich Berufskennnisse:

"Berufskennnisse im Umfang von 4 Stunden. Die lernende Person wird schriftlich und mündlich geprüft. Die mündliche Prüfung dauert höchstens 2 Stunden." (Bildungsverordnung, Art 17, Abs 3b)

Mündliche und schriftliche Prüfungen im Qualifikationsbereich Berufskennnisse sind Teil der totalen Unterrichtslektionen an der Berufsfachschule.

In Analogie zum Qualifikationsbereich praktische Arbeiten werden auch für die Berufskennnisse Aufgaben für die mündlichen und schriftlichen Prüfungen sowie Protokollbogen mit Beurteilungsraster ausgearbeitet. Der Bereich Berufskennnisse beinhaltet insgesamt 7 Positionen, die alle gleich gewichtet werden (Positionsnote 1 bis 7, berufsspezifisch).

Die schriftliche Prüfung setzt sich zusammen aus 3 Fächern à 45 Minuten (Positionsnote 1-3).

Die mündliche Prüfung setzt sich zusammen aus 3 Fächern à 20 Minuten (Positionsnote 4-6).

Pro 20 Minuten Prüfungszeit mündlich wird max. 20 Minuten Vorbereitungszeit gewährt.

Für die schriftlichen Prüfungen des Qualifikationsverfahrens Berufskennnisse EFZ werden in den Kompetenzbereichen A, B, C und E je eine Sammlung von möglichen Prüfungsaufgaben zusammengestellt. Die Chefexperten wählen in Absprache mit den Schulen und nach vorgegebenen Standards Aufgaben, die auf ihre Region zutreffen, aus. Die Standards werden durch die Koordinationsgruppe Grundbildung der OdA AgriAliForm festgelegt. Die Aufgabensammlungen werden den Chefexperten über die OdA AgriAliForm zur Verfügung gestellt. Die Prüfungsaufgaben sind nach den Prüfungen durch die Chefexperten beim Sekretariat der OdA AgriAliForm zu Händen der Koordinationsgruppe Grundbildung einzureichen. Die nachträgliche Überprüfung der Aufgaben dient der Qualitätssicherung.

Eine Auswahl von Aufgaben wird nach der Durchführung der Prüfungen im darauf folgenden Monat September auf der Website der OdA AgriAliForm veröffentlicht.

Das fächerübergreifende Fachgespräch, das auf der Grundlage der Lerndokumentation geführt wird, dauert 45 Minuten. Für die Vorbereitung des Fachgesprächs wird empfohlen, 45 Minuten einzusetzen. Es wird empfohlen, dass sich abwechselnd jeweils ein Experte auf das Fachgespräch vorbereitet und der andere die Rolle des Co-Experten einnimmt. Die Chefexperten organisieren die Abgabe der Lerndokumentation durch die Lernenden.

Für das Fachgespräch auf der Grundlage der Lerndokumentation wird für jeden Beruf ein Protokollbogen mit Themengliederung und Aufträgen vorgegeben. Die Lernenden sollen glaubhaft und vernetzend Kompetenzen nachweisen: warum sie einen Auftrag wie in der Lerndokumentation dargestellt erledigt haben und wie sie es in einer anderen Situation machen würden. Die Lerndokumentation wird nicht bewertet. Hingegen sind die MSS durch die Experten zu bewerten. Bei mangelhafter Ausführung der Lerndokumentation muss der Kandidat/die Kandidatin klare, nachvollziehbare Verbesserungsvorschläge machen können; diese werden mit Blick auf MSS-Kompetenzen bewertet.

Wurde die Lerndokumentation nicht geführt, ist der Kandidat/die Kandidatin trotzdem zum Prüfungsgespräch zuzulassen. Das Gespräch muss dann mit vorbereiteten Ersatzthemen durchgeführt werden. Da gemäss Art. 14 der Bildungsverordnung der Berufsbildner/die Berufsbildnerin für die Kontrolle der Lerndokumentation zuständig ist (Unterschrift auf Kontrollformular), informieren die Experten den Chefexperten und dieser die kantonale Lehraufsicht.

Die folgende Übersicht zeigt die Verteilung und Bezeichnung der Positionsnoten Berufskennntnisse für alle Berufe der dreijährigen Grundbildung im Berufsfeld Landwirtschaft:

| | | Berufe | | | | | |
|---|----|--|--|--|--|--|--|
| Modus | PN | LW | GG | GF | OF | WI | WT |
| schriftlich: 3 Noten 3x45 Min. total 135 Min. | 1 | Pflanzenbau 1 | Planung, Aufbau | Pflanzenbau 1 | Planung, Aufbau, Pflanzung | Bewirtschaftung des Weinbergs | Traubenproduktion, Extraktionstechniken, Gärungen |
| | 2 | Tierhaltung Grundlagen | Pflege und Ernte | Tierhaltung Grundlagen | Pflege, Ernte, Lagerung | Weinlese, Weinbereitung, Vermarktung | Pflege, Ausbau, Qualitätssicherung |
| | 3 | Arbeitsumfeld | Arbeitsumfeld | Arbeitsumfeld | Arbeitsumfeld | Arbeitsumfeld | Arbeitsumfeld |
| mündlich: 3 Noten 3 x 20 Min. total 60 Min. | 4 | Pflanzenbau 2 | Freilandgemüse | Pflanzenbau 2 | Kernobst | Bewirtschaftung des Weinbergs | Kelterung und Abfüllung |
| | 5 | Tierhaltung Vertiefung | Gewächshausgem. | Geflügelproduktion | Steinobst/Beeren | Weinlese, Weinbereitung, Vermarktung | Verkauf und Qualitätssicherung |
| | 6 | Mechanisierung | Mechanisierung | Mechanisierung | Mechanisierung | Mechanisierung | Mechanisierung |
| Fachgespräch: 1 Note total 45 Min. | 7 | Fachgespräch auf der Grundlage der Lerndokumentation | Fachgespräch auf der Grundlage der Lerndokumentation | Fachgespräch auf der Grundlage der Lerndokumentation | Fachgespräch auf der Grundlage der Lerndokumentation | Fachgespräch auf der Grundlage der Lerndokumentation | Fachgespräch auf der Grundlage der Lerndokumentation |

4.4 Erfahrungsnote berufskundlicher Unterricht

Die Bildungsverordnung vom 8. Mai 2008 gibt die Berechnung der Erfahrungsnote des berufskundlichen Unterrichts wie folgt vor:

"Die Erfahrungsnote ist das auf eine ganze oder halbe Note gerundete Mittel aus der Summe aller gewichteten Semesterzeugnisnoten des berufskundlichen Unterrichts." (Bildungsverordnung, Art 18, Abs 3)

Die Fächernoten werden für jedes Semester (= Hälfte der Lektionen gemäss Lektionentafel des Bildungsplanes) auf eine halbe oder ganze Note angegeben. Sie setzen sich ausschliesslich aus den Noten des durch die Berufsfachschule erteilten Berufskundeunterrichts zusammen. Pro Semester wird kein Gesamtdurchschnitt des berufskundlichen Unterrichts ausgewiesen. Die Erfahrungsnote errechnet sich als gewichteter Gesamtdurchschnitt aller Fächernoten über alle sechs Semester. Der Modell-Lehrplan gibt Auskunft über die Lehrinhalte und Bildungsziele je Lehrjahr gemäss Bildungsplan. Die Positionierung der Lehrinhalte im Semester ist den einzelnen Berufsfachschulen freigestellt.

Für das Fach Mechanisierung wird wegen der geringen Lektionenzahl in den beiden ersten Lehrjahren nur eine Note im 2. Semester und eine Note im 4. Semester erteilt, auch wenn der Unterricht ganz oder teilweise im 1. Semester oder im 3. Semester stattgefunden hat.

Die Semesterzeugnisnoten des ersten und des zweiten Lehrjahres werden einfach, diejenigen des dritten Lehrjahres zweifach gewichtet.

Nachfolgend sind die Notenraster einzeln nach Beruf abgebildet. Die Anzahl Noten je Semester ist gesamtschweizerisch verbindlich. Die belegten Wahlfächer sind in geeigneter Form zu bezeichnen. Das Layout der Zeugnisse kann von Schule zu Schule variieren.

Für die formalisierte Nachholbildung gemäss Bildungsplan kann der berufskundliche Unterricht unterschiedlich auf die Lehrzeit verteilt werden. Das Notenraster ist für die Schulzeugnisse und die Berechnung der Erfahrungsnote vom zuständigen Anbieterkanton entsprechend anzupassen.

4.4.1 Notenraster Landwirt/Landwirtin EFZ (inkl. Schwerpunkt Biolandbau)

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|------------------------------------|-------|--------------|----|-----|----|-----|----|-----|----|-----|----|----------------------------------|--|-------|--|
| Raster Semesterzeugnis | | | | | | | | | | | | Berufsnummer | 15005 | | | | | | | | | | | | | | |
| Lehrberuf Landwirt / Landwirtin EFZ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Name | | | | | | | | | | | | Vorname | | Geburtsdatum | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | Erfahrungsnote ABU | | 4.5 | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | Note VA | | 5 | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | Note SP | | 4.5 | | | | | | | | | | | | | |
| allgemeinbildender Unterricht (ABU) | | | | | | | | | | | | Semesterzeugnisnoten | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | Anzahl Noten | | 3 | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | Schlussnote ABU | | 4.7 | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| berufskundlicher Unterricht (BKU) | | | | | | | | | | | | Semesterzeugnisnoten ¹⁾ | | | | | | | | | | | | | | | |
| Pflanzenbau | | | | | | | | | | | | 5.0 | 1x | 3.5 | 1x | 4.5 | 1x | 6.0 | 1x | 5.0 | 2x | 5.5 | 2x | Summe aller Semesterzeugnisnoten | | 143.5 | |
| Tierhaltung | | | | | | | | | | | | 4.0 | 1x | 6.0 | 1x | 5.0 | 1x | 3.5 | 1x | 4.5 | 2x | 5.0 | 2x | Anzahl Noten | | 30 | |
| Mechanisierung | | | | | | | | | | | | | | 4.0 | 1x | | | 4.0 | 1x | 4.0 | 2x | 4.5 | 2x | Erfahrungsnote | | | |
| Arbeitsumfeld | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 5.5 | 2x | 4 | 2x | BKU ²⁾ | | 5 | |
| Wahlbereich ³⁾ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 6.0 | 2x | 5.0 | 2x | | | | |
| Lehrortskanton | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Schule | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ort | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Datum | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Unterschrift | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>¹⁾ Die Semesternoten sind als halbe oder ganze Noten einzutragen</p> <p>²⁾ Die Erfahrungsnote ist als arithmetisches Mittel aus der Summe aller Semesterzeugnisnoten auf eine halbe Note gerundet zu berechnen</p> <p>³⁾ Die belegten Wahlfächer sind in geeigneter Form zu bezeichnen.</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

4.4.2 Notenraster Gemüsegärtner/Gemüsegärtnerin EFZ (inkl. Schwerpunkt Biolandbau)

| | | | | | | | | | | | | | | |
|---|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------|---------|----|------------------------------------|------------------------|----------------------------------|----------|
| Raster Semesterzeugnis | | | | | | | | | | | Berufsnummer 17011 | | | |
| Lehrberuf Gemüsegärtner / Gemüsegärtnerin EFZ | | | | | | | | | | | | | | |
| Name | | Vorname | | | | | | Geburtsdatum | | | | | | |
| | 1. Lehrjahr | | 2. Lehrjahr | | | | 3. Lehrjahr | | | | Erfahrungsnote ABU | 4.5 | | |
| | 1. Semester | 2. Semester | 3. Semester | 4. Semester | 5. Semester | 6. Semester | | | Note VA | 5 | | | | |
| allgemeinbildender Unterricht (ABU) | | | | | | | | | | | Note SP | 4.5 | | |
| Semesterzeugnisnoten | | | | | | | | | | | | | | |
| Gesellschaft | 5.0 | 1x | 5.0 | 1x | 3.5 | 1x | 5.5 | 1x | 6.0 | 1x | | Anzahl Noten | 3 | |
| Sprache+Kommunikation | 4.0 | 1x | 3.0 | 1x | 3.0 | 1x | 5.5 | 1x | 5.5 | 1x | | Schlussnote ABU | 4.7 | |
| | | | | | | | | | | | | | | |
| berufskundlicher Unterricht (BKU) | | | | | | | | | | | Semesterzeugnisnoten ¹⁾ | | | |
| Pflanzenbau 1 | 5.0 | 1x | 3.5 | 1x | 4.5 | 1x | 6.0 | 1x | 5.0 | 2x | 5.5 | 2x | Summe aller Semesterzeugnisnoten | 143.5 |
| Pflanzenbau 2 | 4.0 | 1x | 6.0 | 1x | 5.0 | 1x | 3.5 | 1x | 4.5 | 2x | 5.0 | 2x | | |
| Mechanisierung | | | 4.0 | 1x | | | 4.0 | 1x | 4.0 | 2x | 4.5 | 2x | Anzahl Noten | 30 |
| Arbeitsumfeld | | | | | | | | | 5.5 | 2x | 4 | 2x | Erfahrungsnote | |
| Wahlbereich ³⁾ | | | | | | | | | 6.0 | 2x | 5.0 | 2x | BKU ²⁾ | 5 |
| Lehrortskanton | | | | | | | | | | | | | | |
| Schule | | | | | | | | | | | | | | |
| Ort | | | | | | | | | | | | | | |
| Datum | | | | | | | | | | | | | | |
| Unterschrift | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>¹⁾ Die Semesternoten sind als halbe oder ganze Noten einzutragen</p> <p>²⁾ Die Erfahrungsnote ist als arithmetisches Mittel aus der Summe aller Semesterzeugnisnoten auf eine halbe Note gerundet zu berechnen</p> <p>³⁾ Die belegten Wahlfächer sind in geeigneter Form zu bezeichnen.</p> | | | | | | | | | | | | | | |

4.4.3 Notenraster Geflügelfachmann/Geflügelfachfrau EFZ (inkl. Schwerpunkt Biolandbau)

| | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|------------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------|-----|----|--------------------|--------------------|----------------------------------|----|---|
| Raster Semesterzeugnis | | | | | | | | | | | Berufsnummer 16403 | | | |
| Lehrberuf Geflügelfachmann / Geflügelfachfrau EFZ | | | | | | | | | | | | | | |
| Name | | | Vorname | | | | Geburtsdatum | | | | | | | |
| | | 1. Lehrjahr | | 2. Lehrjahr | | 3. Lehrjahr | | | | Erfahrungsnote ABU | | 4.5 | | |
| | | 1. Semester | 2. Semester | 3. Semester | 4. Semester | 5. Semester | 6. Semester | | | Note VA | | 5 | | |
| allgemeinbildender Unterricht (ABU) | | Semesterzeugnisnoten | | | | | | | | | | Note SP | | 4.5 |
| Gesellschaft | | 5.0 | 1x | 5.0 | 1x | 3.5 | 1x | 5.5 | 1x | 6.0 | 1x | Anzahl Noten | | 3 |
| Sprache+Kommunikation | | 4.0 | 1x | 3.0 | 1x | 3.0 | 1x | 5.5 | 1x | 5.5 | 1x | Schlussnote ABU | | 4.7 |
| | | | | | | | | | | | | | | |
| berufskundlicher Unterricht (BKU) | | Semesterzeugnisnoten ¹⁾ | | | | | | | | | | Summe aller Semesterzeugnisnoten | | 143.5 |
| Pflanzenbau | | 5.0 | 1x | 3.5 | 1x | 4.5 | 1x | 6.0 | 1x | | | Anzahl Noten | | 30 |
| Tierhaltung | | 4.0 | 1x | 6.0 | 1x | 5.0 | 1x | 3.5 | 1x | 5.0 | 2x | 5.5 | 2x | Erfahrungsnote BKU ²⁾ |
| Geflügelproduktion | | | | | | | | | | 4.5 | 2x | 5.0 | 2x | |
| Mechanisierung | | | | 4.0 | 1x | | | 4.0 | 1x | 4.0 | 2x | 4.5 | 2x | |
| Arbeitsumfeld | | | | | | | | | | 5.5 | 2x | 4 | 2x | |
| Wahlbereich ³⁾ | | | | | | | | | | 6.0 | 2x | 5.0 | 2x | 5 |
| Lehrortskanton | | | | | | | | | | | | | | |
| Schule | | | | | | | | | | | | | | |
| Ort | | | | | | | | | | | | | | |
| Datum | | | | | | | | | | | | | | |
| Unterschrift | | | | | | | | | | | | | | |
| ¹⁾ Die Semesternoten sind als halbe oder ganze Noten einzutragen ²⁾ Die Erfahrungsnote ist als arithmetisches Mittel aus der Summe aller Semesterzeugnisnoten auf eine halbe Note gerundet zu berechnen ³⁾ Die belegten Wahlfächer sind in geeigneter Form zu bezeichnen. | | | | | | | | | | | | | | |

4.4.4 Notenraster Obstfachmann/Obstfachfrau EFZ (inkl. Schwerpunkt Biolandbau)

| | | | | | | | | | | | | | | |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------|-----|----|--------------------|----------------------------------|--------------------------|------------|
| Raster Semesterzeugnis | | | | | | | | | | | | Berufsnummer 16003 | | |
| Lehrberuf Obstfachmann / Obstfachfrau EFZ | | | | | | | | | | | | | | |
| Name | | Vorname | | | | | | Geburtsdatum | | | | | | |
| | 1. Lehrjahr | | 2. Lehrjahr | | | | 3. Lehrjahr | | | | Erfahrungsnote ABU | 4.5 | | |
| | 1. Semester | 2. Semester | 3. Semester | 4. Semester | 5. Semester | 6. Semester | | | | | Note VA | 5 | | |
| allgemeinbildender Unterricht (ABU) | | | | | | | | | | | | Note SP | 4.5 | |
| Semesterzeugnisnoten | | | | | | | | | | | | Anzahl Noten | 3 | |
| Gesellschaft | 5.0 | 1x | 5.0 | 1x | 3.5 | 1x | 5.5 | 1x | 6.0 | 1x | | | Schlussnote ABU | 4.7 |
| Sprache+Kommunikation | 4.0 | 1x | 3.0 | 1x | 3.0 | 1x | 5.5 | 1x | 5.5 | 1x | | | | |
| berufskundlicher Unterricht (BKU) | | | | | | | | | | | | | | |
| Semesterzeugnisnoten ¹⁾ | | | | | | | | | | | | Summe aller Semesterzeugnisnoten | 143.5 | |
| Pflanzenbau 1 | 5.0 | 1x | 3.5 | 1x | 4.5 | 1x | 6.0 | 1x | 5.0 | 2x | 5.5 | 2x | Anzahl Noten | 30 |
| Pflanzenbau 2 | 4.0 | 1x | 6.0 | 1x | 5.0 | 1x | 3.5 | 1x | 4.5 | 2x | 5.0 | 2x | Erfahrungsnote | |
| Mechanisierung | | | 4.0 | 1x | | | 4.0 | 1x | 4.0 | 2x | 4.5 | 2x | BKU ²⁾ | 5 |
| Arbeitsumfeld | | | | | | | | | 5.5 | 2x | 4 | 2x | | |
| Wahlbereich ³⁾ | | | | | | | | | 6.0 | 2x | 5.0 | 2x | | |
| Lehrortskanton | | | | | | | | | | | | | | |
| Schule | | | | | | | | | | | | | | |
| Ort | | | | | | | | | | | | | | |
| Datum | | | | | | | | | | | | | | |
| Unterschrift | | | | | | | | | | | | | | |
| ¹⁾ Die Semesternoten sind als halbe oder ganze Noten einzutragen ²⁾ Die Erfahrungsnote ist als arithmetisches Mittel aus der Summe aller Semesterzeugnisnoten auf eine halbe Note gerundet zu berechnen ³⁾ Die belegten Wahlfächer sind in geeigneter Form zu bezeichnen. | | | | | | | | | | | | | | |

4.4.5 Notenraster Winzer/Winzerin EFZ (inkl. Schwerpunkt Biolandbau)

| | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|--|------------------------------------|----|--------------------|----|--------------------|----|--------------|----|-------------|----|--------------------|----|----------------------------------|--|------------|--|
| Raster Semesterzeugnis | | | | | | | | | | | | Berufsnummer 16103 | | | | | |
| Lehrberuf Winzer / Winzerin EFZ | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Name | | | | Vorname | | | | Geburtsdatum | | | | | | | | | |
| | | 1. Lehrjahr | | 2. Lehrjahr | | 3. Lehrjahr | | | | | | Erfahrungsnote ABU | | 4.5 | | | |
| | | 1. Semester | | 2. Semester | | 3. Semester | | 4. Semester | | 5. Semester | | 6. Semester | | Note VA | | 5 | |
| allgemeinbildender Unterricht (ABU) | | Semesterzeugnisnoten | | | | | | | | | | | | Note SP | | 4.5 | |
| Gesellschaft | | 5.0 | 1x | 5.0 | 1x | 3.5 | 1x | 5.5 | 1x | 6.0 | 1x | | | Anzahl Noten | | 3 | |
| Sprache+Kommunikation | | 4.0 | 1x | 3.0 | 1x | 3.0 | 1x | 5.5 | 1x | 5.5 | 1x | | | Schlussnote ABU | | 4.7 | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| berufskundlicher Unterricht (BKU) | | Semesterzeugnisnoten ¹⁾ | | | | | | | | | | | | | | | |
| Pflanzenbau 1 | | 5.0 | 1x | 3.5 | 1x | 4.5 | 1x | 6.0 | 1x | 5.0 | 2x | 5.5 | 2x | Summe aller Semesterzeugnisnoten | | 143.5 | |
| Pflanzenbau 2 | | 4.0 | 1x | 6.0 | 1x | 5.0 | 1x | 3.5 | 1x | 4.5 | 2x | 5.0 | 2x | Anzahl Noten | | 30 | |
| Mechanisierung | | | | 4.0 | 1x | | | 4.0 | 1x | 4.0 | 2x | 4.5 | 2x | Erfahrungsnote | | | |
| Arbeitsumfeld | | | | | | | | | | 5.5 | 2x | 4 | 2x | BKU ²⁾ | | 5 | |
| Wahlbereich ³⁾ | | | | | | | | | | 6.0 | 2x | 5.0 | 2x | | | | |
| Lehrortskanton | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Schule | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ort | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Datum | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Unterschrift | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>¹⁾ Die Semesternoten sind als halbe oder ganze Noten einzutragen</p> <p>²⁾ Die Erfahrungsnote ist als arithmetisches Mittel aus der Summe aller Semesterzeugnisnoten auf eine halbe Note gerundet zu berechnen</p> <p>³⁾ Die belegten Wahlfächer sind in geeigneter Form zu bezeichnen.</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | |

4.4.6 Notenraster Weintechnologe/Weintechnologin EFZ

| Raster Semesterzeugnis | | | | | | | | | | | Berufsnummer 22603 | | | |
|--|-----|-------------|-------------|----|-------------|----|--------------|----|-------------|----|----------------------------------|-----------------|-------------------|--|
| Lehrberuf Weintechnologe / Weintechnologin EFZ | | | | | | | | | | | | | | |
| Name | | | Vorname | | | | Geburtsdatum | | | | | | | |
| 1. Lehrjahr | | | 2. Lehrjahr | | | | 3. Lehrjahr | | | | Erfahrungsnote ABU | | | |
| 1. Semester | | 2. Semester | 3. Semester | | 4. Semester | | 5. Semester | | 6. Semester | | Note VA | | | |
| allgemeinbildender Unterricht (ABU) | | | | | | | | | | | Note SP | | | |
| Semesterzeugnisnoten | | | | | | | | | | | Anzahl Noten | | | |
| Gesellschaft | 5.0 | 1x | 5.0 | 1x | 3.5 | 1x | 5.5 | 1x | 6.0 | 1x | | Schlussnote ABU | | |
| Sprache+Kommunikation | 4.0 | 1x | 3.0 | 1x | 3.0 | 1x | 5.5 | 1x | 5.5 | 1x | | 4.7 | | |
| berufskundlicher Unterricht (BKU) | | | | | | | | | | | Summe aller Semesterzeugnisnoten | | | |
| Semesterzeugnisnoten ¹⁾ | | | | | | | | | | | Anzahl Noten | | | |
| Weinbereitung 1 | 5.0 | 1x | 3.5 | 1x | 4.5 | 1x | 6.0 | 1x | 5.0 | 2x | 5.5 | 2x | Erfahrungsnote | |
| Weinbereitung 2 | 4.0 | 1x | 6.0 | 1x | 5.0 | 1x | 3.5 | 1x | 4.5 | 2x | 5.0 | 2x | BKU ²⁾ | |
| Mechanisierung | | | 4.0 | 1x | | | 4.0 | 1x | 4.0 | 2x | 4.5 | 2x | 5 | |
| Arbeitsumfeld | | | | | | | | | 5.5 | 2x | 4 | 2x | | |
| Wahlbereich ³⁾ | | | | | | | | | 6.0 | 2x | 5.0 | 2x | | |
| Lehrortskanton | | | | | | | | | | | | | | |
| Schule | | | | | | | | | | | | | | |
| Ort | | | | | | | | | | | | | | |
| Datum | | | | | | | | | | | | | | |
| Unterschrift | | | | | | | | | | | | | | |
| ¹⁾ Die Semesternoten sind als halbe oder ganze Noten einzutragen ²⁾ Die Erfahrungsnote ist als arithmetisches Mittel aus der Summe aller Semesterzeugnisnoten auf eine halbe Note gerundet zu berechnen ³⁾ Die belegten Wahlfächer sind in geeigneter Form zu bezeichnen. | | | | | | | | | | | | | | |

4.5 Allgemeinbildender Unterricht EFZ

Teilbereiche des Qualifikationsbereichs Allgemeinbildung sind a) Erfahrungsnote ABU, b) Note der Vertiefungsarbeit (VA), c) Note der Schlussprüfung (SP). Die im Notenausweis aufgeführte Abschlussnote ist das auf eine Dezimalstelle gerundete arithmetische Mittel aus den Noten für die Teilbereiche.

Die Details über das Qualifikationsverfahren im Bereich Allgemeinbildung sind in der Verordnung über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung vom 27. April 2006 geregelt.

5 EBA: Durchführung der einzelnen Qualifikationsbereiche

5.1 Das Qualifikationsverfahren EBA in der Übersicht

| Qualifikationsbereich | Gewichtung | Dauer | Positionsnoten | | | | | | | |
|---|------------|---|---|-----------------------|--|---|------------------------|-----|----------------------|--|
| Praktische Arbeiten | 60% | 4 Stunden | 3 Positionsnoten (halbe oder ganze Noten) | | | | | | | |
| | | | Bereich | | Gewichtung für die entsprechende Fachrichtung | | | | | |
| | | | | Landwirtschaft | Spezialkulturen | Weinbereitung | | | | |
| | | | Tierhaltung | 30% | - | - | | | | |
| | | | Pflanzenbau 1 | 30% | 30% | - | | | | |
| | | | Pflanzenbau 2 | - | 30% | - | | | | |
| | | | Mechanisierung | 40% | 40% | 40% | | | | |
| | | | Weinbereitung 1 | - | - | 30% | | | | |
| | | | Weinbereitung 2 | - | - | 30% | | | | |
| | | | | | | Note des Qualifikationsbereichs auf 1 Dezimalstelle gerundet | | | | |
| Berufskennntnisse | 10% | 2 Stunden, davon max. 1 Stunde mündlich | 2 Positionsnoten (halbe oder ganze Noten) mit je gleicher Gewichtung | | | | | | | |
| | | | Bereich | | Landwirtschaft | | Spezialkulturen | | Weinbereitung | |
| | | | Tierhaltung | 50% | | - | | - | | |
| | | | Pflanzenbau | | | 50% | | - | | |
| | | | Mechanisierung | | | | | 50% | | |
| | | | Weinbereitung | - | | - | | - | | |
| | | | Fachgespräch auf der Grundlage der Lerndokumentation | 50% | | 50% | | 50% | | |
| | | | Note des Qualifikationsbereichs auf 1 Dezimalstelle gerundet | | | | | | | |
| Erfahrungsnoten berufskundlicher Unterricht | 10% | | 1 Durchschnitt aus der Summe aller Semesterzeugnisnoten auf halbe oder ganze Note gerundet | | | | | | | |
| Allgemeinbildung | 20% | | 1 Durchschnittsnote auf 1 Dezimalstelle gerundet (Erfahrungsnote ABU, Note VA) | | | | | | | |
| | | | Gesamtnote auf 1 Dezimalstelle gerundet | | | | | | | |

Die Positionsnoten gemäss Bildungsplan sind auf ganze oder halbe Noten festzulegen. Die Beurteilung von Teilaufgaben geschieht gemäss den jeweiligen Beurteilungsprotokollen und muss nachvollziehbar sein.

5.2 Praktische Arbeiten

Der Qualifikationsbereich praktische Arbeiten ist in der Bildungsverordnung vom 14. November 2008 folgendermassen geregelt:

"Praktische Arbeit im Umfang von 4 Stunden. Die lernende Person muss im Rahmen einer vorgegebenen oder gestellten Situation zeigen, dass sie fähig ist, die geforderten Tätigkeiten fachlich korrekt sowie bedarfs- und situationsgerecht auszuführen. Die Lerndokumentation und die Unterlagen der überbetrieblichen Kurse dürfen als Hilfsmittel verwendet werden." (Bildungsverordnung, Art 17, Abs 1a)

Die OdA AgriAliForm erarbeitet in Zusammenarbeit mit dem SDBB zwei Arten von Dokumenten für den Qualifikationsbereich praktische Arbeiten:

- Eine Sammlung von relativ offen formulierten Aufträgen und Aufgaben, aus denen die Experten betriebs- und situationsspezifisch auswählen müssen.
- Protokollbogen und Beurteilungsraster pro Beruf und Bereich.

Die Chefexperten sind ermächtigt, einzelne Aufgaben als nicht relevant (für eine Region/für einen Betrieb) auszuschliessen. So können zum Beispiel im Berggebiet spezifische Fragen zum Ackerbau weggelassen und dafür stärker Fragen zum übrigen Pflanzenbau bearbeitet werden. Auch das praktisch ausgeführte Melken kann betriebs- und situationsspezifisch geprüft werden.

Die Prüfungen im Bereich praktische Arbeiten können auf dem Ausbildungsbetrieb (Hofprüfung) oder zentral auf einem geeigneten Betrieb durchgeführt werden.

Beim Agrarpraktiker EBA, Fachrichtung Spezialkulturen, werden in den praktischen Arbeiten Handlungen geprüft, die auf dem Ausbildungsbetrieb vorkommen.

Um die nötigen Angaben über Kulturen, Tiere und Mechanisierung des Prüfungsbetriebs einholen zu können, steht den Experten auf der Website der Oda AgriAliForm ein Formular zur Verfügung.

Das Aufgebot zu den Prüfungen praktische Arbeiten wird dem Berufsbildner/der Berufsbildnerin in Kopie zur Kenntnisnahme zugestellt.

Prüfungskandidaten/innen müssen sich bei Prüfungsantritt über die Berechtigung zum Führen landw. Fahrzeuge ausweisen. Wer keinen Ausweis besitzt, muss trotzdem zur Prüfung zugelassen werden. Allerdings kann der Prüfungsteil über den Umgang mit Maschinen und Geräten nicht abgelegt werden. Die Prüfung wird nicht abgeschlossen. Der entsprechende Prüfungsteil kann bei einer nächsten Prüfungssession absolviert (nachgeholt) werden.

5.3 Berufskennnisse

Die Abschlussprüfung im Qualifikationsbereich Berufskennnisse ist in der Bildungsverordnung vom 14. November 2008 folgendermassen geregelt:

"Berufskennnisse im Umfang von 2 Stunden. Die lernende Person wird schriftlich und mündlich geprüft. Die mündliche Prüfung dauert höchstens 1 Stunde." (Bildungsverordnung, Art 17, Abs 1b)

Mündliche und schriftliche Prüfungen im Qualifikationsbereich Berufskennnisse sind Teil der totalen Unterrichtslektionen an der Berufsfachschule.

Auch für den Qualifikationsbereich Berufskennnisse werden Aufgaben für die mündlichen Prüfungen sowie Protokollbogen und Beurteilungsraster durch die Oda AgriAliForm in Zusammenarbeit mit dem SDBB ausgearbeitet.

Der Qualifikationsbereich Berufskennnisse beinhaltet 2 Positionen, die gleich gewichtet werden.

Die schriftliche Prüfung dauert 75 Minuten (Positionsnote 1). Das bereichsübergreifende Fachgespräch, das auf der Grundlage der Lerndokumentation geführt wird, ist auf 45 Minuten angelegt. Für die Vorbereitung des Fachgesprächs wird empfohlen, 45 Minuten einzusetzen. Es wird empfohlen, dass sich abwechselnd jeweils ein Experte auf das Fachgespräch vorbereitet und der andere die Rolle des Co-Experten einnimmt. Die Chefexperten organisieren die Abgabe der Lerndokumentation durch die Lernenden.

Für das fächerübergreifende Fachgespräch auf der Grundlage der Lerndokumentation wird für jede Fachrichtung ein Protokollbogen mit Themengliederung und Aufträgen vorgegeben. Die Lerndokumentation wird nicht bewertet. Hingegen sind die MSS durch die Experten zu bewerten. Bei mangelhafter Ausführung der Lerndokumentation muss der Kandidat/die Kandidatin klare, nachvollziehbare Verbesserungsvorschläge machen können; diese werden mit Blick auf MSS-Kompetenzen bewertet.

Wurde die Lerndokumentation nicht geführt, ist der Kandidat/die Kandidatin trotzdem zum Prüfungsgespräch zuzulassen. Das Gespräch muss dann mit vorbereiteten Ersatzthemen durchgeführt werden. Da gemäss Art. 14 der Bildungsverordnung der Berufsbildner/die Berufsbildnerin für die Kontrolle der Lerndokumentation zuständig ist (Unterschrift auf Kontrollformular), informieren die Experten den Chefexperten und dieser die kantonale Lehraufsicht.

Die folgende Übersicht zeigt die Verteilung und Bezeichnung der Positionsnoten Berufskennntnisse für alle Fachrichtungen der zweijährigen Grundbildung zum Agrarpraktiker/zur Agrarpraktikerin:

| Modus | PN | Fachrichtung | | |
|---|----|---|--|--|
| | | Landwirtschaft | Spezialkulturen | Weinbereitung |
| schriftlich: 1 Note total 75 Min. | 1 | Pflanzenbau, Tierhaltung, Mechanisierung | Pflanzenbau, Mechanisierung | Weinbereitung, Mechanisierung |
| Fachgespräch: 1 Note total 45 Min. | 2 | Fachgespräch über die Lerndokumentation | Fachgespräch über die Lerndokumentation | Fachgespräch über die Lerndokumentation |

5.4 Erfahrungsnote berufskundlicher Unterricht

Die Bildungsverordnung vom 14. November 2008 gibt die Berechnung der Erfahrungsnote des berufskundlichen Unterrichts wie folgt vor:

"Die Erfahrungsnote ist das auf eine ganze oder halbe Note gerundete Mittel aus der Summe aller Semesterzeugnisnoten des berufskundlichen Unterrichts." (Bildungsverordnung, Art 18, Abs 3

Die Fächernoten werden für jedes Semester auf eine halbe oder ganze Note angegeben. Sie setzen sich ausschliesslich aus den Noten des durch die Berufsfachschule erteilten Berufskundeunterrichts zusammen. Pro Semester wird kein Gesamtdurchschnitt des berufskundlichen Unterrichts ausgewiesen. Die Erfahrungsnote errechnet sich als gewichteter Gesamtdurchschnitt aller Fächernoten über alle vier Semester. Die Fächernoten je Semester sind definiert durch die Hälfte der Lektionen eines Lehrjahres gemäss Lektionentafel des Bildungsplanes. Der Modell-Lehrplan gibt Auskunft über die Lehrinhalte und Bildungsziele je Lehrjahr gemäss Bildungsplan. Die Positionierung der Lehrinhalte im Semester ist den einzelnen Berufsfachschulen freigestellt.

Für das Fach Mechanisierung wird nur eine Note im 2. Semester und eine Note im 4. Semester erteilt, auch wenn der Unterricht ganz oder teilweise im 1. Semester und im 3. Semester stattgefunden hat.

Die Semesterzeugnisnoten des ersten und des zweiten Lehrjahres werden einfach gewichtet.

Nachfolgend sind die Notenraster einzeln nach Fachrichtung abgebildet. Die Anzahl Noten je Semester ist gesamtschweizerisch verbindlich. Das Layout der Zeugnisse kann von Schule zu Schule variieren.

5.4.1 Notenraster Agrarpraktiker/Agrarpraktikerin EBA, Fachrichtung Landwirtschaft

| | | | | | | | | | | | |
|--|--|---|----|-------------|----|--------------|----|--------------|--------------------|---|------------|
| Raster Semesterzeugnis | | | | | | | | Berufsnummer | 15009 | | |
| Lehrberuf | | Agrarpraktikerin / Agrarpraktiker EBA, Fachrichtung Landwirtschaft | | | | | | | | | |
| Name | | Vorname | | | | Geburtsdatum | | | | | |
| | | 1. Lehrjahr | | | | 2. Lehrjahr | | | | | |
| | | 1. Semester | | 2. Semester | | 3. Semester | | 4. Semester | | | |
| allgemeinbildender Unterricht (ABU) | | Semesterzeugnisnoten | | | | | | | | | |
| Gesellschaft | | 5.0 | 1x | 5.0 | 1x | 3.5 | 1x | | Erfahrungsnote ABU | 4 | |
| Sprache+Kommunikation | | 4.0 | 1x | 3.0 | 1x | 3.0 | 1x | | Note VA | 5.5 | |
| | | | | | | | | | | Anzahl Noten | 2 |
| | | | | | | | | | | Schlussnote ABU | 4.8 |
| berufskundlicher Unterricht (BKU) | | Semesterzeugnisnoten ¹⁾ | | | | | | | | | |
| Pflanzenbau | | 5.0 | 1x | 3.5 | 1x | 4.5 | 1x | 6.0 | 1x | Summe aller Semesterzeugnisnoten | 45.5 |
| Tierhaltung | | 4.0 | 1x | 6.0 | 1x | 5.0 | 1x | 3.5 | 1x | | |
| Mechanisierung | | | | 4.0 | 1x | | | 4.0 | 1x | | |
| Lehrortskanton | | | | | | | | | | Anzahl Noten | 10 |
| Schule | | | | | | | | | | Erfahrungsnote BKU ²⁾ | 4.5 |
| Ort | | | | | | | | | | | |
| Datum | | | | | | | | | | | |
| Unterschrift | | | | | | | | | | | |
| ¹⁾ Die Semesternoten sind als halbe oder ganze Noten einzutragen ²⁾ Die Erfahrungsnote ist als arithmetisches Mittel aus der Summe aller Semesterzeugnisnoten auf eine halbe Note gerundet zu berechnen | | | | | | | | | | | |

5.4.2 Notenraster Agrarpraktiker/Agrarpraktikerin EBA, Fachrichtung Spezialkulturen

| | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|----|--------------------|----|--------------------|----|--------------------|----|----------------------------------|------------|---|------------|
| Raster Semesterzeugnis | | | | | | | | | | Berufsnummer | 15010 | | |
| Lehrberuf | | Agrarpraktikerin / Agrarpraktiker EBA, Fachrichtung Spezialkulturen | | | | | | | | | | | |
| Name | | Vorname | | | | Geburtsdatum | | | | | | | |
| | | 1. Lehrjahr | | | | 2. Lehrjahr | | | | Erfahrungsnote ABU | 4 | | |
| | | 1. Semester | | 2. Semester | | 3. Semester | | 4. Semester | | Note VA | 5.5 | | |
| allgemeinbildender Unterricht (ABU) | | Semesterzeugnisnoten | | | | | | | | | | | |
| Gesellschaft | | 5.0 | 1x | 5.0 | 1x | 3.5 | 1x | | | Anzahl Noten | 2 | | |
| Sprache+Kommunikation | | 4.0 | 1x | 3.0 | 1x | 3.0 | 1x | | | Schlussnote ABU | 4.8 | | |
| | | | | | | | | | | | | | |
| berufskundlicher Unterricht (BKU) | | Semesterzeugnisnoten ¹⁾ | | | | | | | | | | | |
| Pflanzenbau 1 | | 5.0 | 1x | 3.5 | 1x | 4.5 | 1x | 6.0 | 1x | Summe aller Semesterzeugnisnoten | 45.5 | | |
| Pflanzenbau 2 | | 4.0 | 1x | 6.0 | 1x | 5.0 | 1x | 3.5 | 1x | | | | |
| Mechanisierung | | | | 4.0 | 1x | | | 4.0 | 1x | | | Anzahl Noten | 10 |
| Lehrortskanton | | | | | | | | | | | | Erfahrungsnote BKU ²⁾ | 4.5 |
| Schule | | | | | | | | | | | | | |
| Ort | | | | | | | | | | | | | |
| Datum | | | | | | | | | | | | | |
| Unterschrift | | | | | | | | | | | | | |
| ¹⁾ Die Semesternoten sind als halbe oder ganze Noten einzutragen ²⁾ Die Erfahrungsnote ist als arithmetisches Mittel aus der Summe aller Semesterzeugnisnoten auf eine halbe Note gerundet zu berechnen | | | | | | | | | | | | | |

5.4.3 Notenraster Agrarpraktiker/Agrarpraktikerin EBA, Fachrichtung Weinbereitung

| | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|----|-------------|----|--------------------|----|--------------|-------|---|------------|
| Raster Semesterzeugnis | | | | | | | | Berufsnummer | 15011 | | |
| Lehrberuf | | Agrarpraktikerin / Agrarpraktiker EBA, Fachrichtung Weinbereitung | | | | | | | | | |
| Name | | Vorname | | | | Geburtsdatum | | | | | |
| | | | | | | | | | | | |
| | | 1. Lehrjahr | | | | 2. Lehrjahr | | | | | |
| | | 1. Semester | | 2. Semester | | 3. Semester | | 4. Semester | | Erfahrungsnote ABU | 4 |
| | | | | | | | | | | Note VA | 5.5 |
| allgemeinbildender Unterricht (ABU) | | Semesterzeugnisnoten | | | | | | | | | |
| Gesellschaft | | 5.0 | 1x | 5.0 | 1x | 3.5 | 1x | | | Anzahl Noten | 2 |
| Sprache+Kommunikation | | 4.0 | 1x | 3.0 | 1x | 3.0 | 1x | | | Schlussnote ABU | 4.8 |
| | | | | | | | | | | | |
| berufskundlicher Unterricht (BKU) | | Semesterzeugnisnoten ¹⁾ | | | | | | | | | |
| Weinbereitung 1 | | 5.0 | 1x | 3.5 | 1x | 4.5 | 1x | 6.0 | 1x | Summe aller Semesterzeugnisnoten | 45.5 |
| Weinbereitung 2 | | 4.0 | 1x | 6.0 | 1x | 5.0 | 1x | 3.5 | 1x | | |
| Mechanisierung | | | | 4.0 | 1x | | | 4.0 | 1x | | |
| | | | | | | | | | | Anzahl Noten | 10 |
| | | | | | | | | | | Erfahrungsnote BKU ²⁾ | 4.5 |
| Lehrortskanton | | | | | | | | | | | |
| Schule | | | | | | | | | | | |
| Ort | | | | | | | | | | | |
| Datum | | | | | | | | | | | |
| Unterschrift | | | | | | | | | | | |
| ¹⁾ Die Semesternoten sind als halbe oder ganze Noten einzutragen ²⁾ Die Erfahrungsnote ist als arithmetisches Mittel aus der Summe aller Semesterzeugnisnoten auf eine halbe Note gerundet zu berechnen | | | | | | | | | | | |

5.5 Allgemeinbildender Unterricht EBA

Teilbereiche des Qualifikationsbereichs Allgemeinbildung sind a) Erfahrungsnote ABU, b) Note der Vertiefungsarbeit (VA) Die im Notenausweis aufgeführte Abschlussnote ist das auf eine Dezimalstelle gerundete arithmetische Mittel aus den Noten für die Teilbereiche.

Die Details über das Qualifikationsverfahren im Bereich Allgemeinbildung sind in der Verordnung über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung vom 27. April 2006 geregelt.